

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1924

507 (22.11.1924) Abendausgabe

Abend-Ausgabe... 1.80 M. im Verlag oder in den Zweigstellen...

Badische Presse

Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung... Karlsruhe, Samstag den 22. November 1924.

Verantwortlich: Dr. Walter Schenck... Geschäftsstelle: Karlsruhe Nr. 8350...

Die Regelung der Besatzungskosten.

Die Frage der Requisitionen.

Die Frage der Requisitionen. Verhandlungen in Paris. F. H. Paris, 22. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)

Grenzberichtigungs-Verhandlungen

Grenzberichtigungs-Verhandlungen zwischen Deutschland und Frankreich. F. H. Paris, 22. Nov. (Drahtbericht unseres Berichterstatters.)

Die Haltlosigkeit des Schandurteils.

Die Haltlosigkeit des Schandurteils. F. H. Paris, 22. Nov. (Drahtbericht unseres Berichterstatters.)

Nach Meldungen aus Lille unterzeichnete General von Rauffuss gestern sein Resignationsgesuch...

Rintelen reißt nach Berlin.

Rintelen reißt nach Berlin. Berlin, 22. November. (Funkspruch.)

Amerikanische Goldsendungen nach Deutschland?

Amerikanische Goldsendungen nach Deutschland? (Eigener Kabeldienst der 'Badischen Presse').

Die Marokkokriege.

Die Marokkokriege. Vor Abschluß eines Waffenstillstandsabkommens. — Große Unweilerschäden. F. H. Paris, 22. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)

Nach anderen Meldungen aus Marokko dauerten gestern die Kämpfe den ganzen Tag an. In der Zone von Tetuan hatten die Spanier wegen des schlechten Wetters große Schwierigkeiten...

Die Haltung der Großmächte.

Die Haltung der Großmächte. v. D. London, 22. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)

Soughton über den Dawesplan.

Soughton über den Dawesplan. F. H. Paris, 22. Nov. (Drahtbericht unseres Berichterstatters.)

Foreign Office und Sinowjew-Brief.

Die Briefe Chamberlains und Gregorins.

Die Briefe Chamberlains und Gregorins. Gegen die revolutionäre Propaganda in England. — Der Sinowjewbrief ist echl. — Die verschwundene russische Note.

v. D. London, 22. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die beiden anderen Briefe des Foreign Office...

1. Sir, Ich nehme Ihre Antwort vom 25. Oktober auf die Note, die mein Vorgänger an Sie wegen der Agitation der kommunistischen Internationale in England richtete...

2. Im dritten Abschnitt dieser Note gestatten Sie sich zu erklären — wobei Sie offensichtlich Ihre persönliche Ansicht ausdrücken...

3. Die Regierung Sr. Majestät kann eine Behauptung nicht hinnehmen, die in vollkommenem Widerspruch zu den offiziellen Veröffentlichungen und täglichen Zeitungsmeldungen...

4. Es ist nicht notwendig, weitere Einzelheiten hervorzuheben. Denn die Informationen, die sich in Händen der englischen Regierung befinden...

5. Ich muß ferner beklagen, daß Sie bezüglich der Vorstellungen, die Ihnen von meinem Vorgänger gemacht worden waren...

6. In seiner Note vom 24. Oktober bemerkte Macdonald, 'Wer die Verfassung der kommunistischen Internationale und deren Anschauungen kennt...

bereiten". Dies ist vollkommen wahr, und die Sowjetregierung würde gut daran tun...

Ich habe die Ehre, usw. gez. Austen Chamberlain.

Das dritte Dokument, das heute veröffentlicht wurde, ist ein Brief von Gregory an Rakowski.

Er bezieht sich auf eine Note der Sowjetregierung vom 25. Oktober. Diese Note war in den Londoner und Moskauer Blättern veröffentlicht worden...

Ich habe dem Staatssekretär Ihren Brief vom 8. November zugestellt. Austen Chamberlain beauftragt mich, Ihnen zu antworten...

Er hat aber nicht die Absicht, von den Beschlüssen abzuweichen, die Ihnen von Macdonald mitgeteilt worden waren.

Empfangen Sie usw. gez. Gregory.

Die kleine Entente und die Anerkennung Rußlands.

Die kleine Entente und die Anerkennung Rußlands. az. Belgrad, 22. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)

Kein metallurgischer Kontinentalblock.

Kein metallurgischer Kontinentalblock. v. D. London, 22. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)

Der englisch-ägyptische Konflikt. Abwendung einer Note.

v. D. London, 21. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Note an die ägyptische Regierung wird erst betan-

Vor Aufklärung des Verbrechens.

v. D. London, 21. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die „Times“ melden aus Kairo: Vorgestern wurde bekanntlich

v. D. London, 22. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Identität der Mörder des Sirbars ist noch nicht festgestellt.

Feilhalten Frankreichs am Genfer Protokoll.

F. H. Paris, 22. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der „Quotidien“ meldet, daß Herrriot den Generalsekretär des

Die Feier für Jaures.

F. H. Paris, 22. Nov. (Drahtbericht unseres Berichterstatters.) Der General Saint Just hatte heute Nacht auf die Begründung

Faust (erster Teil).

(Umbeziehung.)

Zum zweiten Mal wurde Faust in der neuen Inszenierung auf-

Zu ähnlichem Vergleich führen die beiden Gretchen. M. Schein-

Dagegen reichte der einfältige Schüler von Jof. von Santen

Wärtners Faust hielt die beiden Aufführungen zusammen.

Billigung der Morgan-Anleihe durch die Kammer.

F. H. Paris, 22. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Sitzung der französischen Kammer begann um 10 Uhr nachts.

Die kleine Zollreform in Frankreich.

F. H. Paris, 22. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der französische Handelsminister überreichte bekanntlich gestern

Die deutsch-englische Handelskonferenz.

v. D. London, 22. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Besprechungen, zu welchen die deutschen Unterhändler morgen

Die 26 Prozent.

m. Berlin, 22. Nov. (Drahtmeldung unserer Berliner Schrift-

Der Chef des engl. Luftfahrwesens in Berlin.

* Berlin, 22. Nov. (Funkspruch.) Der Chef des englischen

Neue Verkehrsordnung der belgischen Besatzung.

II. Duisburg, 22. Nov. (Drahtbericht.) Die belgische Be-

90 Prozent Kohlenersparnis durch das Flettersystem.

— Essen, 21. Nov. (Eig. Meldung.) Die „Deutsche Bergwerks-

III. Wien, 22. Nov. (Drahtbericht.) Aus Ravenna wird

IV. Hamborn, 22. Nov. (Drahtbericht.) Sämtliche Zeichen des

F. H. Paris, 22. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)

az. Belgrad, 22. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)

Der französische Senator de Monzie wird in Bukarest erwartet.

Die russische Regierung ist bereit, die rumänische Regierung zu neuerlichen

Verhandlungen mit Rußland zu bewegen. Angeblich geht die An-

regung zu diesem Schritt von Katowski aus.

Table with 6 columns: Stationen, Luftdruck in Meeresspiegel, Temperatur, Gelteige Höchstwerte, Niedrigste Temperatur, Wetter.

Allgemeine Witterungsübersicht. Hoher Druck über Schweden und

Wetterstand des Rheins:

Schiffertel, 22. November, morgens 6 Uhr: 90 cm. Gef. 4 cm.

Kehl, 22. November, morgens 6 Uhr: 208 cm. Gef. 2 cm.

Waran, 22. November, morgens 6 Uhr: 270 cm. Gef. 3 cm.

Manheim, 22. November, morgens 6 Uhr: 278 cm. Gef. 6 cm.

Wibbel Tabletten für Sänger, Redner, Künstler

Worten Goethes: „Daß wir über Vorstehendes überein gekommen-

Geaufführung in Stuttgart. Fast gleichzeitig mit der Münchner

Geaufführung (über die wir berichtet) fand im Birrtomb. Landestheater

Geaufführung von Walter Braunfels' musikalischer Kom-

Geaufführung in drei Aufzügen. Don Gil von den grünen Hosen

Geaufführung. Die unter der musikalischen Leitung von Carl Leonhardt

Geaufführung. In den „Kammerpielen im Künstler-

14 Parteien in Baden. Prüfung der Kreiswahlvorschläge.

Im großen Sitzungssaal des Ministeriums des Innern fand heute Samstag vormittag unter dem Vorsitz des Kreiswahlleiters Ministerialrat Weigel, eine Sitzung des Kreiswahlausschusses statt, in der die für die Reichstagswahlen am 7. Dezember im Wahlkreis Baden eingegangenen 14 Wahlvorschläge geprüft und festgesetzt wurden. Zugelassen wurden die Listen folgender Parteien:

- Sozialdemokratische Partei Deutschlands.
- Deutschnationale Volkspartei (Christl. Volksp. Baden).
- Deutsche Zentrumspartei.
- Liste der Kommunisten.
- Deutsche Volkspartei.
- National-Sozialistische Freiheitsbewegung Groß-Deutschlands (Völkisch-Sozialer Block).
- Deutsche Demokratische Partei.
- Wirtschaftliche Vereinigung des badischen Mittelstandes.
- Badischer Landbund.
- Unabhängige sozialdemokratische Partei Deutschlands.
- Heußer-Bund.
- Freiwirtschaftsbund FFV. (Freiland Freigeld).
- Deutsche Aufwertungs- und Aufbauarbeit.
- Deutsch-Völkische Reichspartei.

Die Reihenfolge, nach der die Wahlvorschläge auf dem Stimmzettel aufgeführt werden, wird, sobald die jetzt maßgebende Nummerierung der Reichswahlvorschläge vorliegt, umgehend veröffentlicht werden.

8,1 Millionen für die Neckar-N.-S. und die Rhein-Main-Donau-N.-S. im Nachtragsetat.

Nach einer Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung sind in den Nachtragsetat zum Reichshaushaltsplan für das Jahr 1924 (Abteilung Reichsverwaltung) für die Beteiligung an der Neckar-N.-S. und der Rhein-Main-Donau-N.-S. zur Fortsetzung von Kanalbauten und zur Erweiterung der Beteiligung an den Kraftwerksgesellschaften insgesamt 8,1 Millionen RM. eingesetzt worden.

11. Friedrich (Amt Karlsruhe), 22. Novbr. (Brand). Gestern abend kurz vor 7 Uhr brach in den Delononiengebäuden des Rosenwirts Busch Feuer aus, das in kurzer Zeit das Anwesen mit samt den aufgeschütteten Entwehrräten vernichtete. Durch das energische Eingreifen der Feuerwehr, unterstützt von der gesamten Einwohnerschaft, konnte das verheerende Element bald eingedämmt werden, so daß das Wohnhaus mit den Wirtschaftskellern verschont blieb. Allgemein wird Brandstiftung vermutet, da dies innerhalb einiger Wochen der dritte Brand ist. Die Gendarmerie recherchiert eifrigst.

Staßfurt, 22. Nov. (Milchabgabegenossenschaft). Am 20. ds. Mts. wurde auf vielseitigen Wunsch der hiesigen Milchproduzenten durch Gemeinderat Karl Wallch eine Versammlung einberufen zur Gründung einer Milchabgabegenossenschaft. Bürgermeister Gromer leitete die Versammlung ein und erteilte hierauf Herrn Wallch das Wort. Dieser wies darauf hin, daß die Sammlung der Milch durch eine Verwaltung doch viel einfacher, praktischer und billiger gechehen könne als durch Sammelstellen. Auch die Verhandlungen mit der hiesigen Milchzentrale würden sich durch eine Vertretung der Produzenten viel vorzichtiger gestalten. Der Vorschlag wurde hierauf von allen Anwesenden einstimmig angenommen.

Wormsheim, 21. November. (Bezirksratswahl). In der gestrigen Sitzung war ein Punkt von Wichtigkeit, der sich mit Differenzen, die im Gemeinderat des benachbarten Eutingen entstanden sind, befaßte und den ganzen Vormittag in Anspruch nahm. Aus der sogenannten „Volksgemeinschaft“, die alle bürgerlichen Parteien umfaßt, war eine Anzahl Gemeinderäte und Gemeindevorstände ausgeschieden. Diese bildeten eine neue Fraktion, die sich „deutschnationale Ratibundfraktion“ nannte. Von den anderen Gemeinderäten wurde aber angezweifelt, ob nach § 17 der Gemeindeordnung ein Recht zu dieser Bildung bestehe und ob diese Abgeordneten nicht ausscheiden müßten. Die Ansichten waren geteilt. Am 26. August wurde schließlich beim Bezirksrat der Antrag gestellt, zu beschließen, daß die betreffenden Gemeindeglieder auszuscheiden hätten. Langwierige Erörterungen waren nötig, bis heute endlich die Verhandlung stattfinden konnte. Hin und her gingen Rede und Gegenrede, bis schließlich der Bezirksrat nach längerer Beratung den Antrag einstimmig ablehnte, so daß also die neue Fraktion damit anerkannt ist.

Wormsheim, 21. November. (Schiedspruch im Schmudgewerbe). Nachdem der am 10. d. M. gefällte Schiedspruch vom Arbeitgeberverband nicht anerkannt worden war, hatten die Gewerkschaften Verbindlichkeitsklärung beantragt, doch waren gestern nochmals Verhandlungen vor dem Schlichter andauernd, wobei der Schiedspruch dahingehend abgeändert wurde, daß sich die Spitzenminderheiten nun die folgt stellen: gelernte Arbeiter 57 Pfennig, angelernte 52 Pfennig, ungelernete 47 Pfennig, für gelernte Arbeiterinnen 42 Pfennig, angelernte 38 Pfennig und ungelernete 32 Pfennig. Die Grundlagen für den Mindestlohn betragen 63 Pfennig für Arbeiter und 47 Pfennig für Arbeiterinnen. Die Lehrlingsentschädigung wird vom 5. Halbjahr ab erhöht.

Offenburg, 22. Nov. (Typhus). In Durbach herrscht seit einigen Wochen eine Typhusepidemie. Zwölf Personen waren erkrankt, doch sind alle wieder glücklich davon gekommen. Eine mehrmalige Unteruchung von amtlicher Stelle aus konnte bis jetzt den Bazillenträger nicht feststellen. In früheren Zeiten kamen hier solche Seuchen öfters vor und sind viel bösartiger verlaufen.

Friedelsloh (Amt Rehl), 22. Nov. (Goldene Hochzeit). Am Montag konnten die Eheleute Michael Schütz 3 und Maria, geb. Lutz, das Fest der goldenen Hochzeit begehen. Herr Landrat Schindler überbrachte die Glückwünsche des badischen Staatspräsidenten, Herr Pfarrer Kehrle-Bodersmeier jene der Kirchenregierung und Herr Bürgermeister Kirchhöfer die der Gemeinde.

Kilgeln b. Lahr, 22. Nov. (Wahl). Nach 32jähriger regensreicher Tätigkeit an der hiesigen Volksschule ist heute Herr Hauptlehrer Bauer aus der hiesigen Gemeinde geschieden, um in Redarmund sein ferneres Leben im Ruhestand und in seinem eigenen Heime zu verbringen. Der äußerst gewissenhafte Lehrer und Erzieher war ein eifriger Vertreter der simultanen Schule und trug reichlich dazu bei, den Gedanken der immer friedlichen Volksgemeinschaft zu verwirklichen. Die ganze Gemeinde nahm dankbar von ihrem Lehrer Abschied. Sein größtes Ansehen ist ein Werk, das er in den Herzen von fast zwei Generationen hinterlassen hat.

Konstanz, 21. Nov. (Vollversammlung der Handwerkskammer). Die Handwerkskammer Konstanz hatte am Dienstag ihre 53. Vollversammlung einberufen; an der als Staatskommissar Geh. Rat Landrat Dr. Hartmann und als Vertreter der badischen Regierung Oberregierungsrat Bucerius, Direktor des badischen Landesgewerbeamtes, teilnahmen. Die Verhandlungen wurden vom Präsidenten Stadtrat A. Sauter geleitet. Nach den Begrüßungsworten des Vorsitzenden erstattete der Syndikus und Landtagsabgeordnete A. Herzurth den Geschäftsbericht. Dabei schilferte er die Lage der Wirtschaft, in die sie durch das Londoner Abkommen verkehrt worden ist, unter besonderer Würdigung seiner Auswirkungen für das Handwerk und befaßte sich mit anderen brennenden Problemen des Wirtschaftslebens, so mit den zu hohen Zinssätzen und der Gebäudefinanzierung. Zu den Handelsvertragsverhandlungen, die gegenwärtig mit vielen Staaten geführt werden, bemerkte der Redner, daß die deutsche Wirtschaft auf den internationalen Warenaustausch angewiesen sei und aus diesem Grunde den Hochdruckallt grundständig ablehnen müsse; im wirtschaftlichen Verkehr mit der Schweiz, dem besonders im kleinen Grenaverkehr die Wiederherstellung der Vorverhältnisse, sowie die absolute Gleichstellung Deutschlands mit den übrigen Nachbarstaaten der Schweiz ein Gebot der Notwendigkeit. Der Redner schloß mit einem dringenden Appell an die politischen Parteien, die längst ersehnte „Reichshandwerksordnung“, die mit Recht als Symbol der Einheit im Handwerk gelte und

Der Freiburger Hochverratsprozeß.

II. Freiburg, 22. Nov. (Drahtbericht). In der kurz nach 9 Uhr eröffneten Verhandlung hatte sich zuerst der Angeklagte Jakob Treffeisen, Eisenbahnkassierer in Freiburg, zu äußern. Ihm wurde das Verbrechen des Hochverrats zur Last gelegt. Treffeisen soll in seiner Eigenschaft als Leiter der kommunistischen Ortsgruppe Freiburg im September 1923 Rundschreiben empfangen und weitergegeben haben. Er gab heute zu, mit den Zielen der kommunistischen Partei vertraut gewesen zu sein, stellte aber entschieden in Abrede, Rundschreiben verfaßt oder sich sonstwie des Hochverrats schuldig gemacht zu haben.

Hierauf wurde einer der Hauptangeklagten, Franz Köberle, Lehrer aus Tübingen, vernommen. Seit 1919 ist er in der kommunistischen Bewegung maßgebend beteiligt. Er war ursprünglich Spitzel der württembergisch-politischen Polizei und soll im Oktober 1923 zur kommunistischen Partei auch innerlich übergetreten sein. Er machte aufsehenerregende Angaben über

die wahren Absichten der Kommunisten.

Er erklärte, die kommunistische Partei sei revolutionär in ihrem innersten Wesen und er strebe im Einvernehmen und im Auftrag von Moskau die Errichtung einer Arbeiter- und Bauernregierung nach russischem Muster an. Das sei nur möglich durch Anwendung illegaler Mittel. Unter Ausnützung der wirtschaftlichen Lage der Arbeiterklasse hoffe man dieses Ziel zu erreichen. Das Hauptquartier war in Stuttgart. Dort sollte sich alles anknüpfen.

Die Proklamation des Generalkriegs sollte allgemein das Zeichen zum Vorschlagen sein.

Der Angeklagte leitete die kommunistische Ortsgruppe Dullingen und später, nach seiner Verlegung nach Schweningen, die dortige kommunistische Gruppe. Er nahm an verschiedenen Führerbesprechungen, an militärischen und politischen Konferenzen in Württemberg und in Oberbaden teil und erhielt dadurch zuverlässige Einblicke in die kommunistischen Kampfpäne. Der militärische Leiter der Zentrale Stuttgart war ein gewisser Sühland (der Name war in der Verhandlung nicht deutlich verständlich), der politische Oberleiter war der württembergische Landtagsabgeordnete Eugen Haller. Außerdem bestand eine sogenannte Terrorgruppe mit der Aufgabe, mißliebige und gefährliche Personen mit Gift und Dolch zu beseitigen. Der Angeklagte war, wie erwähnt, der württembergischen politischen Polizei als kommunistischer Spitzel bekannt und in dieser Eigenschaft auch tätig. Wie die Anklage Köberle zur Last legt, soll er Ende Oktober 1923 ein Paket mit 200 Dollar, die er von der Stuttgarter kommunistischen Zentrale erhalten hat, nach Vörrach gebracht haben, ohne hieron der politischen Polizei Nachricht zu geben. Auf dem Weg nach Vörrach ist er dann verhaftet worden. Aus dieser Nichtbenachrichtigung folgert die Anklage, daß der Angeklagte tatsächlich nicht mehr Spitzel der Polizei, sondern ein Anhänger der Kommunisten gewesen sei.

Der Angeklagte verteidigte sich in sehr geschickter Weise. Seine Aussagen machten indessen den Eindruck, als habe man es mindestens mit einem ideal veranlagten Schwärmer zu tun, der die Ideenrichtung der internationalen Arbeiterbewegung im allgemeinen billigt, der aber die eingeschlagenen Wege nicht gutheißt kann. Immer

mehr im Sinne dieser Ideenrichtung schloß er sich unbewußt enger und enger an die erst von ihm bekämpfte Bewegung an. Diese Tatsache entwertet fühlbar seine Aussagen als Belastungszeuge. Der Angeklagte gab auf Befragen zu, von der württembergischen Regierung nur keine Auslagen zurückhalten, im übrigen aber aus Idealismus gehandelt zu haben.

Die Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Sedel und Dr. Horstmann, beantragten die Zeugenvernehmung des württembergischen Landtagsabgeordneten Eugen Haller in Schweningen zur Beweisführung, daß Köberle in mehreren kommunistischen Versammlungen zu revolutionären Handlungen aufgefordert hat.

Zeuge Kriminaloberinspektor Mühlhagen vom Polizeipräsidium in Stuttgart hat nur beschränkte Ermächtigung seine Aussagen zu machen. Er wurde im Januar 1923 auf den Angeklagten Köberle aufmerksam, als einen ideal veranlagten Menschen, der dem Namen nach Kommunist aber doch auf väterlichem Boden stehe. Anfang August traf er mit Köberle in Schweningen zusammen und dieser erklärte sich einverstanden, ihm Mitteilungen über die kommunistische Partei zu machen. Anfangs liefen die Nachrichten zahlreich, von September 1923 spärlicher ein. Mitte Oktober schrieb Köberle von Dullingen an den Zeugen, er habe nun den ganzen kommunistischen Aufmarschplan der Südwürttembergischen Gruppe in Händen. Mühlhagen möge sofort kommen, den Plan könne er nicht zu Papier bringen. Mühlhagen hat darauf den Angeklagten Köberle telefonisch gebeten, wenn er nicht kommen könne, ihm den Plan doch schriftlich zu schicken und dann zu übermitteln. Seit dieser Zeit will der Zeuge nichts mehr von Köberle gehört, vielmehr erst bei seiner Haft wieder von ihm erfahren haben. Seine persönliche Auffassung sei aber gewesen, daß Köberle schon seiner ganzen Veranlagung nach zur Gegenseite übergegangen sei.

Der Zeuge bestätigte, daß er Köberle als phantastischen Menschen angesehen habe, der schon in jungen Jahren eine Führerrolle einzunehmen wollte. Allerdings gab er auch zu, ihn finanziell sehr kurz gefaßt zu haben, so daß er noch nicht einmal seine Auslagen decken konnte. (Die Sitzung dauert noch an.)

Freiburg, 22. Nov. In dem großen Hochverratsprozeß vor dem hier tagenden Staatsgerichtshof hofft man die Beweisaufnahme d. h. die Vernehmung der Angeklagten und sämtlicher Zeugen bis heute abend zu Ende führen zu können. Triß diese Voraussetzung, so kämen Montag und Dienstag in der nächsten Woche für die Anklage- und Verteidigungsarbeiten in Betracht. Mit der Urteilsverkündung wird man vor Mittwoch oder Donnerstag kaum zu rechnen haben, da die Frage über Schuldumfang oder Nichtschuld und die Festsetzung der Einzelstrafen naturgemäß viel Zeit in Anspruch nimmt.

Im letzten der beiden kleinen Hochverratsprozesse, die im Anschluß an das Strafverfahren gegen Hermann Herzner und Gen. stattfinden, sollte gegen den Inspektur Ernst Erfing und gegen den Maler Josef Göde verhandelt werden. Da jedoch neuerdings Zweifel an der geistigen Zurechnungsfähigkeit des Erfing aufstehen, ist beschloffen worden, ihn eingehender auf seinen Geisteszustand zu untersuchen. Die Verhandlung gegen Erfing ist deshalb ausgesetzt worden.

längst gefordert und versprochen worden sei, endlich zum Gesetz werden zu lassen, damit die Gemeindefortschritt im Handwerk die gesetzliche Grundlage erhalte. Die Ausführungen fanden reichen Beifall. Im weiteren Verlauf der Verhandlungen wurden drei Anträge zur Wänderung der Vorschriften über die Regelung des Lehrlingswesens im Handwerk, sowie die Änderung der Satzungen der Handwerkskammer, die durch die Genehmigung der Satzungen des Handwerkskammergesetzes notwendig geworden ist, einstimmig angenommen. Zur Förderung des Wohnungsbaues wurde die Beteiligung der Handwerkskammer mit einem Aktienkapital von 20.000 Mark an der unter Anregung der Handwerkskammer neuangeordnete „Gemeinnützigen Wohnungsbau A.-G. Oberbaden“ einstimmig beschlossen.

Konstanz, 21. Nov. Zu dem Raubmordverbrechen bei Winterthur wird noch mitgeteilt, daß die wegen Mittäterschaft verhaftete Hildegarde Köhl jede Schuld abstreift. Auch glaube sie nicht, daß Leberherz das Verbrechen, dessen er beschuldigt wird, verübt habe. Leberherz war bis zur Verübung der Tat in Winterthur in einem hiesigen Geschäft tätig. Als er mehrere Tage nicht zurückkehrte, ängstigten sich seine Angehörigen um seinen Verbleib. Die Köhl wurde wiederholt abends vor dem Geschäft, in dem Leberherz angestellt war, beobachtet.

Die weltpolitische Bedeutung der englischen und amerikanischen Wahlen für Deutschland.

Diese Frage behandelte der Professor an der Technischen Hochschule in Karlsruhe, Dr. R. Höll, in einer vom Karlsruher Ortsverein der Deutschen Demokratischen Partei im großen Saale der Handelskammer in objektiver und leichtfaßlicher Weise. Wir geben aus dem Gedankengange der Rede folgende Einzelheiten wieder. Dr. Höll führte u. a. aus:

Wenn zwei Reiche von der Größe und der Bedeutung wie England und die Vereinigten Staaten zu gleicher Zeit Reichswahlen haben und diese Wahlen in einem ähnlichen Ergebnis enden, so muß man sich die Frage vorlegen, welche Bedeutung dieses Wahlergebnis für die Weltpolitik dieser Reiche, namentlich welche Bedeutung es für Deutschland voraussichtlich haben wird. In beiden Reichen regte die konservative Partei, die sich in den Vereinigten Staaten Republikanische Partei nennt. In beiden Reichen wurde dieser Sieg in einem Wahlkampf errungen, der mit der Parole: „Der sozialistische Bürgerkrieg“ geführt worden war. In beiden Reichen waren es in erster Linie wirtschaftliche Erwägungen, die zu dem gleichen Ergebnis führten. In beiden Reichen bedeutet der Wahlausgang eine Befestigung des traditionellen Zweiparteiensystems. In beiden Reichen sind die Siegerparteien, wenn sie auch ideologisch konservativ gestimmt sind, doch keineswegs so eingestellt, wie man sich das in Deutschland unter dem Begriff „konservativ“ vorstellt. Die englischen Konservativen und die amerikanischen Republikaner sind nicht großagrarisches eingestellt, sondern im wesentlichen industriemäßig. Alle diese Parallelen entspringen der gleichen Quelle, der biologischen Grundstruktur beider Reiche. Wenn in den Vereinigten Staaten neben der englischen Grundbevölkerung starke Einflüsse anderer Völkerrassen sich befinden, so ist das Gleiche der Fall bei dem britischen Weltreich mit seinen Dominions. Bei dieser ähnlichen innerpolitischen Lage der beiden Reiche werden sie bestrebt sein, sich auf politischer Ebene zu nähern. Das 20. Jahrhundert erlebte die Preisgabe der traditionellen englischen Politik, d. h. der gänzlich isolierung. Am großen Weltkrieg nahm Amerika Seite an Seite mit England teil. Amerika ist aus dem Kriege als Kriegsgewinnler hervorgegangen und sucht nun für sein aufgestapeltes Gold einen Abfluß. England hat seine Kriegsschulden an Amerika zurückbezahlt und will eine Annäherung an die Vereinigten Staaten, um sich mit ihnen in der Beherrschung der Weltwirtschaft teilen zu können. Baldwin, der jetzige Ministerpräsident, hat dabei die Verhandlungen geführt mit dem Bestreben, eine Annäherung an die Vereinigten Staaten herbeizuführen. Seinem Vorgänger Mac Donald ist es gelungen, das verloren gegangene englische Prestige in Europa wieder herzustellen. Damit war aber auch keine außenpolitische Aufgabe erfüllt und die Folge war sein Sturz im Herbst. Niemand hatte aber einen so großen Sieg der konservativen Partei vorausgesehen. Die Mandatszahl der Liberalen Partei ist so stark gesunken, daß sie zur Bedeutungslosigkeit herabgesunken ist. Die neue parlamentarische Zusammensetzung entspricht nicht der tatsächlichen Stimmgabe im Lande. Daran ist das betrübende englische Wahlrecht schuld. Wir werden damit rechnen müssen, daß der gesamten Weltpolitik für die kommenden vier Jahre ein Stempel aufgedrückt

wird, der in den ähnlich gerichteten Regierungen Englands und der Vereinigten Staaten seine Ursache hat. Niemals war die britische Welthegemonie näher als jetzt. Dieser anglistanischen Völkeroberherrschschaft, die nun die Form einer Arbeits- und Interessengemeinschaft annehmen wird, stand bisher im Osten ein Hauptstörhindernis (Japan) im Wege. Japan ist durch das Erdbeben um viele Jahre in seiner weltpolitischen Entwicklung zurückgeworfen worden. Es ist sehr wahrscheinlich, daß zwischen England und den Vereinigten Staaten auch in Bezug auf die Beziehungen beider Reiche zu Rußland eine Annäherung erfolgen wird. Alle die zu beobachtenden Anzeichen der Annäherung dieser beiden Reiche, die deren Symbol der jüngste Aufenthalt des englischen Kronprinzen in Amerika gilt, haben erhöhte Bedeutung in dem Augenblick, in dem die Wahlen das Scherment gemüßigt englischer Politik wieder von Europa in das Imperium verlegt haben. Baldwin wird im Gegensatz zu Mac Donald wieder an seine frühere echt konservative imperialistische Einstellung anknüpfen. Dabei findet er freilich so reiche Arbeit vor, daß er ein großes Interesse daran hat, daß die Politik in Europa stabil bleibt. Wir werden uns daran gewöhnen müssen, daß das britische Imperium und die Vereinigten Staaten als Weltmächte erscheinen, denen gegenüber die anderen Staaten nur als Mächte zweiten Ranges bestehen werden. Die englisch-amerikanische Interessengemeinschaft bedeutet bei zwei Weltreichen, die zusammen mehr als ein Drittel des gesamten festen Landes der Erde und des gesamten Menschenbestandes umfassen, eine unbedingte anglistanische Hegemonie der Weltpolitik. Diesen Faktor müssen wir bei unserer Außenpolitik für die nächsten Jahre und wahrscheinlich Jahrzehnte in Rechnung stellen.

Die gutbesuchte Versammlung sollte dem Redner lebhaften Dank, dem dann noch der erste Vorsitzende, Professor Kehler, besonderen Ausdruck verlieh.

Bücherchau.

Taschenbuch der Alpenpflanzen von Dr. Wilhelm Troll, Assistent am Bot. Institut in München. Unter Mitwirkung von Dr. A. Hartmann, 172 Pflanzenbilder auf 25 farbigen und 26 schwarzen Tafeln und 149 Seiten Text mit 6 Abbildungen. Preis 3.75. Schöningh und München, Verlag von J. B. Schöningh.

Italienfahrt von Friedrich Carl Bus. Verlag von Gerhard Stalling, Oldenburg i. C., 222 Seiten. In Halbleinen gebunden Preis 2.60 Mark. Die Grundprobleme der theoretischen Volkswirtschaftslehre. Von Prof. Dr. B. Heller. (Wissenschaft und Bildung Nr. 102.) 144 Seiten. 2. Auflage. Preis gebunden 1.60 Mark. Verlag von Quelle u. Meyer in Leipzig, 1924.

Vom Mittelalter zur Neuzeit. Von Geheimrat Prof. Dr. G. v. Below. (Wissenschaft und Bildung Nr. 108.) 122 Seiten. Preis gebunden 1.60 Mark. Verlag von Quelle u. Meyer in Leipzig, 1924.

Geschichte der römischen Literatur. Von Prof. Dr. A. Klotz. (Wissenschaft und Bildung Nr. 105.) 169 Seiten. Preis gebunden 1.60 Mark. Verlag Quelle u. Meyer in Leipzig, 1924.

Pflanzenatlas. Von Prof. Dr. D. Schmeil. 88 farbige und schwarze Tafeln nebst 80 Seiten erläuterndem Text. Preis in Leinenband 3.60 Mark. Verlag Quelle u. Meyer in Leipzig, 1924.

**Kaisers
Brust-
Caramellen**

**Gegen
Husten
Katarrh**

empfehlen als vortreffliches Hausmittel Kaiser's Brust-Caramellen mit d. 3 Tannen, Millionen gebrauchen sie gegen Husten, Halsekell, Katarrh, schmerzenden Hals, Verschleimung, Keuchhusten, als Vorbeugungsmittel gegen Erkältungen. 7000 notar. beei Zeugnisse verbürgen den sicheren Erfolg. Appetitanreg., feinschmeckend.

Bonnbon. Zu haben in Apoth., Droz. u. wo Plakate sichtbar. Nur in Paketen 30 Pf., Dosen 80 Pf., aber nie offen. Lassen Sie sich nichts anderes aufdrucken. 5388a
Vertretungen und Lager: A. Probst, Karlsruhe, Stef. n. Nr. 61, Telephon 4883.

Ronnefeldt's Tee aromatisch und ausgiebig.

vom 1. bis 24. Dezember in eleganten

Gratis-Weihnachts-Dosen

Niederlagen in allen Stadtteilen

Unsere beiden heutigen Ausgaben umfassen 20 Seiten.

Bilder vom Tage.



Dr. Sarjemann
der Reichsaussenminister, der heute
in Karlsruhe spricht.



Staatssekretär Trendelenburg
der Führer der deutschen Dele-
gation bei den deutsch-österreichischen
Wirtschaftsverhandlungen.



Calonder
der frühere Bundespräsident der
Schweiz, welcher in Berlin, um mit
der Reichsregierung österreichische
Fragen zu betreiben.



Professor Dr. Hartmann
der erste deutsch-österreichische Ge-
sandte in Berlin ist in Wien im
Alter von 69 Jahren gestorben.



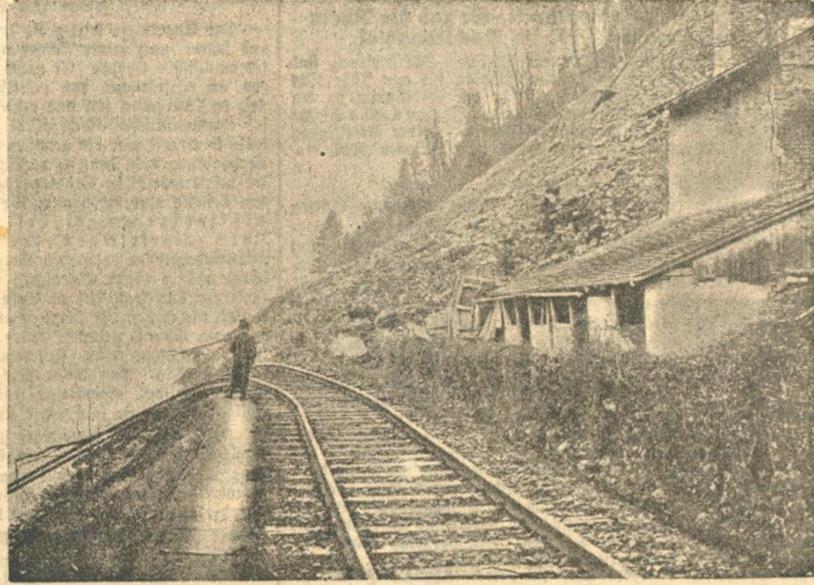
Union Feulner
der Erfinder des Windkraftschiffes
und des Flettnerschiffes.



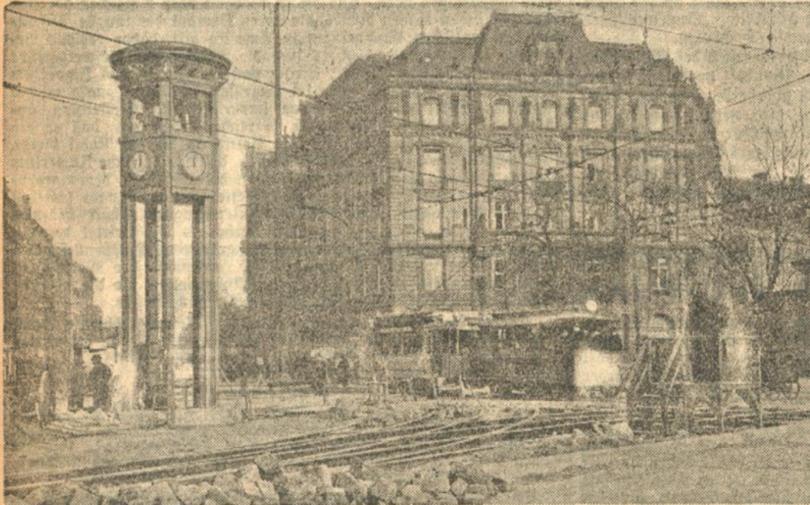
Mr. Doughton
der amerikanische Botschafter in
Berlin, der seinen Posten im März
nächsten Jahres verlassen wird.



Das Reit- und Fahrtturnier im Berliner Sportpalast.
Major Büchner auf Imperator V, dem erfolgreichsten deutschen Pferd
in den Blaf-Siegen in der Internationalen und
Großen Dressurprüfung.



Der Erdrutsch bei Mühlehorn am Wallensee in der Schweiz.
Die zerstörte Bahnlinie Weesen-Chur.



Der Verkehrsturm auf dem Potsdamer Platz in Berlin
geht nunmehr seiner Vollendung entgegen.



Der Reichswehr-Patrouillenritt im Grunewald.
Die Patrouille des 5. Reiter-Regts. nimmt eine bewaldete Anhöhe.



Zwei neugewählte Präsidenten.
Der neu gewählte mexikanische Präsident Calles (links) stiftete dem
neugewählten Präsidenten Coolidge einen Besuch ab.



Ein ernsthafter Ku-Klux-Klan-Ausbruch
ereignete sich in Niles (Ohio). Frauen reichen Klanmännern einen
Zubiß im Lager.

Die drei Suchtuchsubhren.

Roman von O. Mühlen-Schulte.

11. Fortsetzung.

Aber noch einen andern Grund hatte der Baronet. Heiß brante es im Vergehen, wenn er daran dachte. Hatte nicht Cecil Pumphrey geschrieben, daß Olive nach Johnsons-Poule kommen würde, sobald ihr Gespißel in London beendet wäre? Morgen trat sie zum letztenmal im „Apostroph“ auf. Ellis hatte es längst in Erfahrung gebracht. Und gefahren als er in London war, fand er die Bestätigung in den Anschlägen. Dann würde sie kommen. Er konnte sie. Startpöppel war sie, und es gab nichts, was sie abhalten konnte, einen Entschluß auszuführen. Darin glich sie ihm. Sie würde nach Johnsons-Poule fahren, um mit ihm zu sprechen. Ueber ein Thema zu sprechen, das für ihn abgetan war, an das er nicht mehr denken mochte, weil es ihm Qualen bereitete. Hatte es einen Sinn, in der Vergangenheit zu leben, wenn es nichts darin gab, was einen Zukunftswert besaß? Die Vergangenheit war ein Grab, darin ruhte Olive Douglas. Stählerne Känder hatte der Verrat um den Satz geschmettert, in dem keine Liebe lag. Keine Aufrechterhaltung gab es aus lausigen Gefühlen.

Nichts sollte sie mit ihm verbinden. War Jack da, dann wurde er ein Weib zwischen ihnen. Er wollte das. Sie würde fragen. Nach allem, was er tat, was er sprach, was er dachte. Und Jack würde erzählen. Wie er seinen Herrn einmal über den Kopf und das Gesicht mit einem Stein, das der Dame aus dem Garten und in den Kamin geworfen habe. Und etwas anderes würde er vielleicht erzählen. Da war das Töchterchen des Fürstern nach Johnsons-Poule gekommen und hatte Honig gebracht. Einen blauen Sorensen schenkte der Baronet dem hübschen Kind. „Kobold“, ein Korbchen aus buntem Stoff. „Wie heißt du, meine Kleine?“ fragte er es. „Olive“, antwortete das Kind. Da hatte er es von sich gegeben, daß es auffrisch, und war hinausgegangen. Bis in die Nacht hatte er sich herumgetrieben in Wald und Busch. Dann hatte er in seinem Zimmer wachgelesen und Witsch getrunken, bis der Morgen anbrach. Das alles und noch anderes würde Jack erzählen. Wie er seinen Windhund seinen Namen und wie er doch einmal den Vorzug des jungen Lords Fairfax, der zu Besuch kam, so hübsch liebte, daß Wogbold halb hilflos vor Herzenslust wurde. Wie er lange Zeit eine Vorliebe für Katten gehabt habe, mit denen auch Olive ihre Zimmere zu „schmucken“ pflegte. Wie würde Jack sagen, Sie konnte lustige Schätze sehen. Wahrscheinlich Schätze, an die er nicht denken konnte, ohne daß ihm das Blut heiß in den Kopf stieg. Welche Olive Douglas für nach Ellishall kommen, sie würde nur die alte Merry vorfinden und die vor laubstimmiger Nimmund, außer den Säubern und Wogbold, konnte sich mit Merry verhandeln, das mußte Olive einsehen, und sie würde hoffnungslos wieder absteigen. . . .

Ellis grub die Zähne in die Unterlippe. Warum gibt es ein Geschick? Wer es in G. und H. nicht zu wissen, was die Zukunft bringt, wäre es nicht ein noch größeres, in Ankenntnis zu sein, was die Vergangenheit gebracht hat? Jahre lag es zurück, seit er Olive den, was verlor, um nicht immer die Erinnerung an sie zu sein, eine frische Wunde. Olive würde auf Johnsons-Poule sein, an, an den Säuren würde sie leben, die ihm vertraut waren, ihre Hände würde den Wogbold streicheln, ihre Brust den Duft der Heide atmen, ihr Mund wie ein Kissen, ihre Lippen wie ein Kissen, die er gepflanzte hatte. Dann würden sie lachen, ohne daß er sie sah. . . . Ueber die Brille stürzte er, die das Auge mit dem Schiff vor.

etnem bescheiden Grün trug. Fragte ihn nach seinem Begehren. Der Lord sagte, daß er den Besitzer des Hauses zu sprechen wünschte, aber erst als er seinen Namen nannte, ließ ihn der Herrliche eintreten. Nachdem er eine Weile gewartet hatte, wurde er zu dem Herrn des Hauses geführt.

Der Geselle lag in einem Wirrwarr von Büchern, Tabellen, Aufzeichnungen und unklareren Vorstellungsgegenständen. Ein ausgeklüffelter Krambühl hing an den Wänden von der Decke des Zimmers herab. Auf einem niedrigen Büchertisch standen schmale Bücher mit verschiedenen farbigen Titeln. Dann bemerkte Clifton noch eine hölzerne Bank in der Ecke. Mit allerhand Klammern war eine kleine Schlange darauf befestigt; ihre Klammern standen weit offen, sie wurden durch etwas Bewegungsfreiheit und wand sich auf dem Brett hin und her.

Beim Eintreten des Besuchers drehte sich der Mann am Arbeitsstisch um. Clifton lag in ein Gesicht, das eine harte Bestimmtheit mit dem eines Mandrills hatte. Er erinnerte sich der Beschreibung, die ihm George Jackson von dem Portier im Hause seines Onkels gegeben hatte. Dieser Mann war einer von den beiden Vertrauten des Lords Henry.

„Wo bleiben Sie denn? Ich erwarte Sie schon seit mehreren Tagen!“ begrüßte der Geselle den Lord.

„Ich befinde mich in einem Hause, wo man großen Wert auf meine Anwesenheit legt. Man wollte mich gar nicht weglassen!“ antwortete er. Er beugte sich über die Papiere, die den Arbeitstisch des Mannes bedeckten. „Wahrscheinlich hörte ich Sie bei werten Worten.“

Seine beiden geputzten Hände, die grau waren von Schmutz, breitete der Mann mit dem Affengesicht über die Schriften. Er schien zu flüstern, daß man ihm etwas davon rauben könne. Aber dann begann er sich über eine große Wappe hervor zu strecken, die liehensvoll. Während ein Gerin über sein Gesicht ging, sagte er: „Ja, wertvolle Studien. Chronologie. Ich bin auf dem Wege, Entdeckungen zu machen, die der Menschheit das Paradies wieder geben werden.“

„Dann verstehen Sie nichts!“ krächzte der Alte. „Die Wahrscheinlichkeit, alles Geden aus der Welt zu kommen und den Vandalismus herbeizuführen, hängt von der Verantwortung einer einzigen kleinen Frage ab.“

„Und welches ist die Frage?“

„Nicht so rasch! Sie wissen, daß auf der Sonnenoberfläche Flecke vorkommen. Diese Flecke bewegen sich infolge der Rotation des Sonnenkörpers langsam über die Linien eines Schnittmutterbogens und verzweigen bei längerem Hinsehen Augenstrahlen.“

„Meine Beobachtungen haben ergeben“, sprach der linderbare Gelehrte weiter, „daß zwischen den Sonnenflecken und dem Gewicht der Erdbewohner ein unmittelbarer Zusammenhang besteht. Hier in diesem Welt, das demnach im Druck erscheinen wird, befindet sich eine Statistik der trübseligen Wirren während der letzten fünf- undzwanzig Jahre unter Bezugnahme auf mein Register der Sonnenflecke.“

Er gab dem Lord einen schmerzlichen Blick in die Hand. „Nach sorgfältigem Studium habe ich aus dem gesamten Material, das Sie hier sehen, eine einzige Frage herausgefunden.“

„Sie hammen mich auf die Frage. Wie lautet die Frage?“

„Die Frage lautet: Wie befristet man Flecke aus der Sonne?“

War dieser Mann ein Tor, der sich in flüchtige Dinge verlor, oder war er ein Meister, der die seltene Kunst des Besizers mit Spott bestrafte? Außernd sah er zu Clifton auf. Alles mögliche lag in den verkniffenen Zügen seines von roten Haaren umrahmten Gesichts.

Der Lord suchte die Antwort.

„Mit den bekannnten Mitteln richtet man bei der Sonne nichts aus“, meinte er. „Sie werden noch viel Arbeit haben mit diesem Problem, und ich will Sie nicht davon abhalten. Rühren Sie mich zu der Kuckuckshöhle!“

Fortsetzung folgt am Sonntag, dem 30. November.

W. Wie auch die kurzen Augenblicke unserer Freuden von dem letzten Chronometer in unwahrscheinlich lange Zeitabschnitte umgelogen werden.

Vorsichtig zog Clifton den Körper zum Fenster hinaus. Er hielt sich an dem Balken fest. Dann setzte er den Fuß auf das Statet, aber er zog ihn wieder zurück. Die spärlichen Geister, die den geläufigen Körper des jungen Spaniers gebildet hatten, weigerten sich, den Lord zu tragen, und drohten zu brechen. Langsam wand um Hand, ließ er sich in die Tiefe gleiten. Dann sagte sein Fuß seinen Boden. Er stand im Garten des Sanatoriums. Welche Arme redete er empor zum Himmel, daß sich die Gehnen seines Klädens tragend durchschoben. Von Kraft und Form kündete die Bewegung.

Ein einziger heller Stern stand am Himmel. Wie ein Diamantstropfen schien er, der auf einen schwarzen Mantel geschüttet war. Clifton griff nach ihm. Sein Blut, in dem die Fieberhitze der Abenteurer trieb, ließ wieder brausend durch die Ausgelassigkeit waren die Erfahrungen der letzten Tage. Mehr Mann gleich einem großen Jungen, der über keinem Spiel die Wirklichkeit verzerrt. Nichts sind ihm die Zeichen eines Erlebnisses. Alles ist ihm das Erlebnis selbst. Das Boot, das er sich schließt, dümpelt ihm wichtiger als der See, auf dem es schwimmt los. Seine Aufmerksamkeit geht der Gegenwart. Aus ihr erwachen ihm Luft und Seid. Aber keine Luft und kein Seid haben keine längere Lebensdauer als Eintagsfliegen, die im Abendrot fliegen.

„Kun die dritte Kuckuckshöhle“ rief der Lord.

Dann fleg er über das Gartentor.

25

Dort, wo die Siebente Straße in den East River mündet, stand ein etwas verwahrlostes Gebäude, das mit seinem Willkürlichen der Masse der hier üblichen Tennenspielfelder abwich. Ein gestemmt jaulender Wächter und mühsamer Seitenwächter, bewachte es in seinen Grenzen abge den höchsten Charakter, den vor vielen Jahren in dem ein Stückchen Urwald erhalten war, trotz auf dem Abhang nach dem Hügel hinunter. Ein Streifen davon zog sich an der Vorderfront des Hauses dahin. Lauter rote Rollen der festsitzender Schindeln wuchsen hier. Dennoch blieb niemand der Verbleibenden gerne sehen. Das machte die eigenartige Einlösung der Decke. Ihre Känder waren mit den gebückten Knochen ihrer Kabarett bestückt. Aus der roten Haut von Kackelrollen, die über die Vannebogen floß, ragten höckerige, triebende Gefäßern. Schöpfheit ist nichts als verteilte Höckerigkeit. Was blüht und mit dem Karben des Lebens prumpt, versucht es schließlich sich die Luft zu holen. Dann fließt nur Irrtum. Das riefen die Gebirge in den kühnen Kollengeminden den Korbgeschehen zu, und deshalb hielt sich niemand am Gitter an.

Das Haus war im ganzen Viertel als die Willkürform bekannt. Der Besucher, ein Gelehrter, den man selten zu Gesicht bekam, hielt in eingekerkerten Büchern am Herabziehen der Kackelrollen, die über die Vannebogen floß, ragten höckerige, triebende Gefäßern. Schöpfheit ist nichts als verteilte Höckerigkeit. Was blüht und mit dem Karben des Lebens prumpt, versucht es schließlich sich die Luft zu holen. Dann fließt nur Irrtum. Das riefen die Gebirge in den kühnen Kollengeminden den Korbgeschehen zu, und deshalb hielt sich niemand am Gitter an.

Auch Schlangen gab es auf der Willkürform. Sie befanden sich in besonders abgeleiteten Resten des kumpfigen Ufers. Einmal hatte ein Boot mit betrunknen Seelen an der hohen Bementmauer angelegt, die ein Stück des Flusses absperrte. Einer von den Männern war hinübergeklüppert, um zu sehen, was hinter den gebelmtwollen Wänden vorwäre. Er kam bald wieder zurück und wies mit stummer Angst auf zwei winzige Punkte oberhalb des Knöchels seines rechten nackten Beines. Eine Mutter hatte ihn gebissen. Nach einer halben Stunde starb er. Die Polizei mußte sich in die Sache. Aber da der Besitzer der Farm auf seinem Boden Tiere halten konnte, wackelte er nicht so viel er wollte, so geschah ihm nichts. Nur ein Gitter mit hohen Eisenpfosten wurde auf die Mauer gesetzt, und ein Schild wies darauf hin, daß das Betreten des Grundstücks mit Gefahr verbunden sei.

Am Nachmittag des Tages nach seiner Flucht aus dem Sanatorium trat Lord Clifton in dies Haus. Ein kräftig gekaueter Rigger, der eine braune Lederhose und eine wolllene Jacke von

band. Weg mit diesen Gedanken, die ihn unruhig machten für die gefährliche Aufgabe, die vor ihm lag! Oben an Bord hielt er betrocknen inne. An der Keesling stand Malon und sprach eifrig mit einem Herrn, der einen weiten Mantel anhatte und eine Mütze auf dem Kopfe trug. Dieser Herr was Pfalz, der Bräutigam von Marjory Allan.

„Die Sache wird immer interessanter!“ murmelte der Baronet. Dann fleg er hinunter ins Zwischendeck.

Die kleinen Türhügel über dem Zifferblatt der Kuckuckuhr im Hotel „Eben“ waren aufgesprungen. Der Kuckuck hatte sich einmal verneigt und seinen Namen dazu gerufen. Ein Strom neuen Ausdrucks durchströmte die Adern des Lords. „Es war die höchste Zeit!“ rief er. „In meinem Kopf ist es wühl und leer. Weg sind all die klugen Dinge, die einst darin waren. Nur ein Gedächtnis kann ich bezagen. Im Schlaf kann ich es bezagen. Ich weiß nicht, wer es mir schenkte, und ich kenne nicht den Namen des Autors, aber es gefällt mir besser als alle Werke von Thomas Moore und Walter Scott ankommenommen. Wahrscheinlich hat es mit die Schlüssel angefangen.“

Und doch war ich eine Weile. Ich ruf es Dir ständig zu. Von allem, was mit geschäzt, war falsch mein Bestes. — Du!

Wer mag sie sein, die so schöne Erfahrungen mit mir gemacht hat? Er trat dicht an die Uhr heran und klopfte an das Türchen. „Du bist so weise, Kuckuck“, sagte er spottend, „du kennst das Geheimnis Daniel Henrys, willst du mir nicht verraten, wer diese Zeiten geschrieben hat?“

Das Türchen blieb geschlossen. Statt seiner öffnete sich die Flügel der Zimmertür. Professor Chager trat herein. Hinter ihm kamen zwei kräftige Leute in weißen Kitteln und mit blauen Mützen auf dem Kopf. Auch dieser brachte sie herein, dann ein Polizist und die drei Wops des Hotels. Im Augenblick war das Zimmer Cliftons von Menschen angefüllt.

„Wachsen Sie mit sagen, welchem Zweck dieser Aberglaube dient?“ fragte der Lord. Seine Stirn war gerunzelt; er hatte die Hände in den Taschen und hand breitbeinig da.

„Er dient Ihrem persönlichen Wohl, verehrter Herr!“ antwortete der Professor und rief sich die Hände. „Außerdem kommen wir im Interesse der öffentlichen Sicherheit. Ihr Verweilen hier erschrickt. Sie beschaffen dringend einiger Wochen Ruhe. Vermehren Sie jede Erregung. Gehen Sie ruhig mit uns. Mein Sanatorium befindet sich wenige Schritte von hier. Sie werden dort die beste Pflege bis zu Ihrer Wiederherstellung finden.“

Der Lord lächelte hell auf.

„Der Trunkenthob als Arzt, das ist ein gutes Thema für eine

zurückwärts. Er richtete sich auf und trat auf Chager zu, der einen Schritt zurückwich. „Ich sage Ihnen aber, lieber Freund, daß ich keine geeignete Figur für Ihre sanftmütigen Einwürfe bin. Die Verfassung dieses Landes verbietet jedem Mann die persönliche Freiheit. Wie denkt die Politik über den Verlust, sie mir zu nehmen?“

„Ich kann Ihnen nur raten, dem Herrn gutwillig zu folgen“, antwortete der Wächter und trat vor. „Sie haben zwei Leute

des Doretz immer mitgehend, und ihr ganzes Verhalten hier in dem Hause beweisend, daß es mit Ihnen nicht recht stimmt. Was Sie nachher mit Ueberfluth wider mich und mich nur ihrer Ueberfluth lobend.

„Gut, daß kommt! —“

„Und jetzt behandeln Sie mich zwei Tage in diesem Zimmer, dessen Röhren und Fußboden gesperrt waren und das jeden Luftvergang, als würde es nicht sein, hindert. Um zweiten Eintritte gehen, das nicht unter der Decke angebracht war, ging nach einem kleinen Gart hinaus. Das hatte er beobachtet, als er dort war aus hier bereitwillig wurde.“

„Auf der weichen Hofarbeit ausgeführt, überdachte er ohne Erwägung sein Verhalten. Dieser Zustand würde keine Ungelegenheit für Stenzen, höchstens für Tage vergrößern. Er hatte dem Richter Geld in die Hand gegeben und ihn bewogen, die Bestätigung eines Briefes an den englischen Botschafter zu beschleunigen. Die Sache würde diesen vorerfüllten Pflichten besser zu machen kommen, und auch der Galtigkeit des Briefes konnte als außerordentliches Merkmal angesehen werden. Richtiges in der Welt, man kann einen Briefen die Freiheit geben, wenn man sie nicht wie einen Kastenverriegelt. Aber ich gehe nicht, und wenn er ein Jahr ist, so bedeutet die Freiheit seiner Person eine Stelle in den Beziehungen der Mächte.“

„Dort ist Sie sitzen, Sie zu lesen“, antwortete er. „Es ist etwas in meinem Gedenken, aber beschreiben Sie den Vorgang größerer Gemüthsruhe.“

„Nebenmüthiger Geist stand aus keiner Stimme. Dies Schimmernde erschien ihm von außerordentlicher Schönheit.“

„Sie haben eine glückliche Art, die Dinge zu betrachten, doch ein anderer an Ihrer Stelle würde wohlgerathen sein, den Kopf zu stecken.“

„Er würde dabei nichts Belohnendes empfinden, nicht wahr, was wiederum Grund sollte ein vornehmlicher Mensch in meiner Lage zu sein?“

„Sie befinden sich in einem Streifen.“

„Eine unglückliche Begegnung für eine sehr gefühlvolle Gemüthsart. Der Mann und Schopenhauer hat einen Anstoß davon, und der zweite hat den Dandelsmann getrennt zu werden. Wenn ich länger in diesem Hause verbleibe, dann würde ich vielleicht die Schindeln ausgraben und darauf bringen, daß die Schopenhauerbegegnung für Schopenhauer nicht verdrängt werden. Ich finde, es geht nicht an, daß jeder erste Schritt dieser Begegnung.“

„Gut, Sie sind nicht wahr. Sie hatten eine Sache auf das Herz gebracht, die Finger bei anderen trafen sich, wenn ich in den kommenden Tagen davon sprach.“

„Das bringt Sie auf die Vermuthung, doch Sie haben das Haus bald wieder verlassen werden?“

„Mehrere diplomatische Mächte werden bald, wenn einer ihrer Mitglieder empfangen ist, sie werden mich in diesem freudigen Augenblicke und bei großen Anwesenheit da bringen, wobei ich Sie zu hören.“

„Sind Sie nicht eine Enttäuschung erleiden, doch? Ich finde, man findet nicht leicht jemand hinter solchen Schmeicheln.“

„Sie haben mich schon gesehen, nicht wahr?“

„Ich habe Sie schon gesehen, nicht wahr?“

„Ich habe Sie schon gesehen, nicht wahr?“

„Ganzem ließ sich Mann auf die Leberzeitige nieder. Sie ihr Maßes Gesicht trat furchig ein roter Schimmer, als sie sagte: „Sollte mir das Gesicht verlieren, habe ich Sie nicht aus den Augen verlieren. Sie werden mich nicht aus dem Gedächtnis verlieren.“

„Gut, Sie haben mich schon gesehen, nicht wahr?“

„Gut, Sie haben mich schon gesehen, nicht wahr?“

„Sie haben ein großes Unrecht begangen“, rief er. „So ganz und gar nicht, antwortete sie. „So ganz und gar nicht, antwortete sie. „So ganz und gar nicht, antwortete sie.“

„So ganz und gar nicht, antwortete sie.“

„So ganz und gar nicht, antwortete sie.“

„Sie haben ein großes Unrecht begangen“, rief er. „So ganz und gar nicht, antwortete sie. „So ganz und gar nicht, antwortete sie.“

„So ganz und gar nicht, antwortete sie.“

„So ganz und gar nicht, antwortete sie.“

„Sie haben ein großes Unrecht begangen“, rief er. „So ganz und gar nicht, antwortete sie. „So ganz und gar nicht, antwortete sie.“

„So ganz und gar nicht, antwortete sie.“

„So ganz und gar nicht, antwortete sie.“

„Sie haben ein großes Unrecht begangen“, rief er. „So ganz und gar nicht, antwortete sie. „So ganz und gar nicht, antwortete sie.“

„So ganz und gar nicht, antwortete sie.“

„So ganz und gar nicht, antwortete sie.“

„Herr! Ich habe das Geld auf. Was hoffst du noch? Wenn du nicht? Wenn du nicht? Wenn du nicht? Wenn du nicht?“

„Ich habe das Geld auf. Was hoffst du noch? Wenn du nicht? Wenn du nicht? Wenn du nicht? Wenn du nicht?“

„Ich habe das Geld auf. Was hoffst du noch? Wenn du nicht? Wenn du nicht? Wenn du nicht? Wenn du nicht?“

„Sie haben ein großes Unrecht begangen“, rief er. „So ganz und gar nicht, antwortete sie. „So ganz und gar nicht, antwortete sie.“

„So ganz und gar nicht, antwortete sie.“

„So ganz und gar nicht, antwortete sie.“

„Sie haben ein großes Unrecht begangen“, rief er. „So ganz und gar nicht, antwortete sie. „So ganz und gar nicht, antwortete sie.“

„So ganz und gar nicht, antwortete sie.“

„So ganz und gar nicht, antwortete sie.“

„Sie haben ein großes Unrecht begangen“, rief er. „So ganz und gar nicht, antwortete sie. „So ganz und gar nicht, antwortete sie.“

„So ganz und gar nicht, antwortete sie.“

„So ganz und gar nicht, antwortete sie.“

„Sie haben ein großes Unrecht begangen“, rief er. „So ganz und gar nicht, antwortete sie. „So ganz und gar nicht, antwortete sie.“

„So ganz und gar nicht, antwortete sie.“

„So ganz und gar nicht, antwortete sie.“

„Sie haben ein großes Unrecht begangen“, rief er. „So ganz und gar nicht, antwortete sie. „So ganz und gar nicht, antwortete sie.“

„So ganz und gar nicht, antwortete sie.“

„So ganz und gar nicht, antwortete sie.“

„Sie haben ein großes Unrecht begangen“, rief er. „So ganz und gar nicht, antwortete sie. „So ganz und gar nicht, antwortete sie.“

„So ganz und gar nicht, antwortete sie.“

„So ganz und gar nicht, antwortete sie.“

„Sie haben ein großes Unrecht begangen“, rief er. „So ganz und gar nicht, antwortete sie. „So ganz und gar nicht, antwortete sie.“

„So ganz und gar nicht, antwortete sie.“

„So ganz und gar nicht, antwortete sie.“

„Sie haben ein großes Unrecht begangen“, rief er. „So ganz und gar nicht, antwortete sie. „So ganz und gar nicht, antwortete sie.“

„So ganz und gar nicht, antwortete sie.“

„So ganz und gar nicht, antwortete sie.“

„Sie haben ein großes Unrecht begangen“, rief er. „So ganz und gar nicht, antwortete sie. „So ganz und gar nicht, antwortete sie.“

„So ganz und gar nicht, antwortete sie.“

„So ganz und gar nicht, antwortete sie.“

„Sie haben ein großes Unrecht begangen“, rief er. „So ganz und gar nicht, antwortete sie. „So ganz und gar nicht, antwortete sie.“

„So ganz und gar nicht, antwortete sie.“

„So ganz und gar nicht, antwortete sie.“

„Sie haben ein großes Unrecht begangen“, rief er. „So ganz und gar nicht, antwortete sie. „So ganz und gar nicht, antwortete sie.“

„So ganz und gar nicht, antwortete sie.“

„So ganz und gar nicht, antwortete sie.“

„Sie haben ein großes Unrecht begangen“, rief er. „So ganz und gar nicht, antwortete sie. „So ganz und gar nicht, antwortete sie.“

„So ganz und gar nicht, antwortete sie.“

„So ganz und gar nicht, antwortete sie.“

„Sie haben ein großes Unrecht begangen“, rief er. „So ganz und gar nicht, antwortete sie. „So ganz und gar nicht, antwortete sie.“

„So ganz und gar nicht, antwortete sie.“

„So ganz und gar nicht, antwortete sie.“

„Sie haben ein großes Unrecht begangen“, rief er. „So ganz und gar nicht, antwortete sie. „So ganz und gar nicht, antwortete sie.“

„So ganz und gar nicht, antwortete sie.“

„So ganz und gar nicht, antwortete sie.“

„Sie haben ein großes Unrecht begangen“, rief er. „So ganz und gar nicht, antwortete sie. „So ganz und gar nicht, antwortete sie.“

„So ganz und gar nicht, antwortete sie.“

„So ganz und gar nicht, antwortete sie.“

„Sie haben ein großes Unrecht begangen“, rief er. „So ganz und gar nicht, antwortete sie. „So ganz und gar nicht, antwortete sie.“

„So ganz und gar nicht, antwortete sie.“

„So ganz und gar nicht, antwortete sie.“

„Sie haben ein großes Unrecht begangen“, rief er. „So ganz und gar nicht, antwortete sie. „So ganz und gar nicht, antwortete sie.“

„So ganz und gar nicht, antwortete sie.“

„So ganz und gar nicht, antwortete sie.“

„Sie haben ein großes Unrecht begangen“, rief er. „So ganz und gar nicht, antwortete sie. „So ganz und gar nicht, antwortete sie.“

„So ganz und gar nicht, antwortete sie.“

„So ganz und gar nicht, antwortete sie.“

„Sie haben ein großes Unrecht begangen“, rief er. „So ganz und gar nicht, antwortete sie. „So ganz und gar nicht, antwortete sie.“

„So ganz und gar nicht, antwortete sie.“

„So ganz und gar nicht, antwortete sie.“

Den ansiana dieses außerordentlich spannenden Romans erhalten neu hinzutretende Leser au...

Feuer am Nordpol.

Technisch-politischer Roman aus der Gegenwart

Von Karl August von Laffert.

Erzählt von Ernst Keils Nachf. (August Scherl) G. m. b. H., Leipzig. (1. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Der Kapitän beauftragte seinen Ersten Offizier mit einem Befehl. Er selber verharrte schweigend mit festgefrorenem Lächeln. Der Offizier kam zurück.

„Sie werden mit einem größeren Kommando wiederkommen und die Mars durchsuchen.“ „Und wenn sie uns finden?“

Photographie! Olga Klinkowström Karlsruhe I. B. 17540 Kaiserstr. 243 nächst Kaiserplatz

Ausziehbare Einzelschränke Einzelbetten Eiserne Betten Pedalgessel E. Schaeffer Durlach

Ihre Wäsche schonen Sie mit Feurio DER HAUSHALTSSEIFE MIT 60% FETTGHALT

Schlafanzüge S. Bodmer, Karlsruhe Kaiserstraße 112. 18227

Empfehlung. Für nur tadellos. Sitz und Verarbeitung in Herren-, Damen-, Sportbekleidung, Uniformen und Livren

Eine frohe Botschaft für alle Rheumatismuskranke! Schmerzen in den Gliedern und Gelenken...

Frau Dr. Madaus (A. Ausl. prom.) erbitt. ihre Patienten fern nach Frau P. Weiß, Bertr. v. Madaus

Die moderne Barock-Speisezimmerlampe Zuglampen mit Seiden- u. Batist-schirmen

Sföhr Piano prämiert Karlsruhe 1924. Vornehme Ausstattungen. Preise billigst. la Referenzen

Große Partie Damenhüte empfehle Stück 5-12 Mark. Damenpuk, Bächold, Amalienstr. 47.

Heiratsgesuche

K. Gössel, Karlsruhe Aesthetics Baumaterialien-Geschäft am Platz

Chaiselongue neue von 35 Mark an Polstermöbelhaus Köhler, Schützenstr. 25

Pelzwerkstätte MAX KUSBER Leopoldstr. 31 17386 Kein Laden

Weihnachtswunsch. Ingenieur in leitender Stellung, laib. in einem (oder mehreren) Schwere...

Abteilung Zementwaren-Fabrikation. Zementwaren aller Art, Orkan-betonpflaster für Einfriedigungen...

Auto-Garagen Motorrad-Garagen, Jagdhütten in Weib eonkonstruktion, aus vorra. lieferbar.

Reichsmark-Kredit für Handel u. Industrie gegen nur erste Sicherheit

Kunststein-Arbeiten in Muschelkalk, Granit und allen Sandsteinarten für Facaden, Treppen...

Münsterberger Konserven- u. Nahrungsmittel-Fabrik Carl Seidel & Co. Münsterberg i. Schl.

Bruchleidende. Behandlung keiner Operation od. eines lästigen Federbandes...

Heirat. wünsch. Frä. Kathol. 44 Jahre alt, intelligentes, lebhafte, guter Ausb. u. Ber...

Das Lebensalter 100 Jahre. Kraftlos und an Arterienverkalkung leidenden Patienten gebe ich gegen Aufporto acine...

Wurst! Anbietet freibl. w. u. Badgstr. Radn. Schlachtwurst in Reich. (Gerbr.) 2 1/2 l. Sineum...

Wahl, Pfalz, Landau (Rheinpfalz). Zentral-Heizungen Narag-Stockwerks-Heizung

Münsterberger Konserven- u. Nahrungsmittel-Fabrik Carl Seidel & Co. Münsterberg i. Schl.

Christbäume in schöner Sortierung in Waggonladungen lieferbar

Praktisches Weihnachtsgeschenk „Glü“ als Christbaumschmuck, sowie als Gebrauchsartikel für Jung und Alt...

Münsterberger Konserven- u. Nahrungsmittel-Fabrik Carl Seidel & Co. Münsterberg i. Schl.

Christbäume in schöner Sortierung in Waggonladungen lieferbar

Heirat. Meinliebender Herr, 54 J., (ev. mit W. brunnl.) in Reich. mit Fräulein od. Witwe (1. Kind nicht ausgetrautet) wünsch.

Münsterberger Konserven- u. Nahrungsmittel-Fabrik Carl Seidel & Co. Münsterberg i. Schl.

Christbäume in schöner Sortierung in Waggonladungen lieferbar

Praktisches Weihnachtsgeschenk „Glü“ als Christbaumschmuck, sowie als Gebrauchsartikel für Jung und Alt...

Münsterberger Konserven- u. Nahrungsmittel-Fabrik Carl Seidel & Co. Münsterberg i. Schl.

Christbäume in schöner Sortierung in Waggonladungen lieferbar

Praktisches Weihnachtsgeschenk „Glü“ als Christbaumschmuck, sowie als Gebrauchsartikel für Jung und Alt...

Münsterberger Konserven- u. Nahrungsmittel-Fabrik Carl Seidel & Co. Münsterberg i. Schl.

Christbäume in schöner Sortierung in Waggonladungen lieferbar

Praktisches Weihnachtsgeschenk „Glü“ als Christbaumschmuck, sowie als Gebrauchsartikel für Jung und Alt...

Münsterberger Konserven- u. Nahrungsmittel-Fabrik Carl Seidel & Co. Münsterberg i. Schl.

Stiller od. tätiger Teilhaber für vollbeschäftigtes, leistungsfähiges Unternehmen (Fabrik) sofort gesucht.

Mk. 500 000.— gesucht für Film-Produktion und Verleih von äußerst seriösem Kino-Fachmann mit langjähriger Erfahrung...

In der Nacht vom 16. auf den 17. ds. Mts. ist uns unser lieber Vater, Grossvater, Schwiegervater und treuer Freund

Herr Michael Homburger

im Alter von 81 Jahren durch einen sanften Tod entrissen worden.

Frankfurt a. M. und Heidelberg, 21. November 1924.

Professor Dr. August Homburger. Fritz Homburger. Otto Schnell und Frau Helene geb. Homburger. Rudolf Schnell. Elisabeth Busch.

Die Feuerbestattung hat auf Wunsch des Verstorbenen in der Stille stattgefunden. Wir bitten, seiner und unser auch nur in der Stille zu gedenken.

Todes-Anzeige.

Unerwartet rasch ist unser lieber, guter Vater, Bruder, Schwiegervater und Großvater

Wilhelm Schweickert Privat

intolge Herzschlages im 68. Lebensjahre sanft verschieden.

Karlsruhe, den 21. November 1924.

Die trauernden Hinterbliebenen: Familie Otto Lochmann, Metzgermeister. Familie Adolf Glanner, Kaufmann.

Beerdigung: Montag nachmittag 1/3 Uhr. Trauerhaus: Karlstraße 25.

Gustav

Gestern abend verschied nach kurzer, schwerer Krankheit unser innigstgeliebter teurer Sohn Gustav im Alter von 36 Jahren. Karlsruhe, 22. November 1924.

Gilt!

In zentraler Lage (Nähe Bahnhof) wird ein Wohnhaus oder Einfamilienhaus mit Keller und zwei Räume sofort gegen Bar zu kaufen gesucht.

Einfamilienhaus

oder Villa, kein Neubau, in guter Wohnlage, zu kaufen oder gegen Herrschafts-Etagenhaus zu tauschen gesucht.

Auto-Gesuch

Suche ein Auto, 4 oder 6 Sitze, wohnlich mit Aufzug, nur erste Marke wie Adler, Benz, Wanderer oder Opel.

Geschlossener Lieferwagen

750 kg bis 1 Tonne Tragkraft, neu oder ganz wenig gebraucht, aber absolut betriebsfähig, sofort gesucht.

Sinner u. G., Grünwinkel. 5-6 große Saferneöfen

istort zu kaufen gesucht. - Angebote nebst äußerster Preisangabe an Holzschuhfabrik Joseph Schorpp, Dürmersheim, Bad.

Für HOLZINDUSTRIE! Die FABRIKATION eines ges. gesch. SPIELTISCHES D. R. G. M. zu verkaufen.

Kunst-Stopferei

Unsichtbares feinstes Einweben jeder Gewebe-Beschädigung. Bestrommelt. Einzeln am Platz! - Erbprinzenstrasse 2, 3. St. - Kein Auswärtsverschieben.

Herrschaftshaus

Nähe Bahnhof mit 6 Zimmern, bester Lage, Garten, Platz für Auto, Preis 7500.-

Dampfmaschine

als Weihnachtsbesand geeignet preiswert zu verk. Karl Senfman, Hardtstraße Nr. 86.

Auto-Verkauf!

6/20 PS, Fiat, 4-Sitzer, sehr neu, mit allen Extras, Preis 7500.-

Fritz Kissing

Kapellenstr. 56 a. Telefon 2337.

Damenbart!

Einfaches Mittel zur raschen Entfernung, kein Aufschäumen, keine Schmerzen.

Felle

Ruppen, Mäntel, Pelze, sowie sämtliche Lederwaren, sauber und billig.

Glas-Christbaumstruck

Wirden Sie meine neue, reich illustrierte Weihnachtskarte kaufen?

Kapitalien

Privatgeld abt Selbstgeber, nicht unter 2000 Mk. Hyp. Angeb. unt. Nr. D1877 an die 'Bad. Presse' erb.

300 Mark

auf 4 Monate gegen 5% Monatszins und gute Sicherheit zu leihen.

Gebildeter Kaufmann

mit 10000-15000.- sucht sich an nur autem Unternehmen tätig zu beteiligen.

Kakao Eldsee Schokolade

Generalvertretung und Fabriklager für Karlsruhe und Mittelbaden: AUGUST HORNING, Karlsruhe, Kaiserstraße 162. - Fernsprecher 737.

Baltic KÖNIGBERG-PR.



Wir vergeben für den hiesigen Platz und Umgebung unter günstigen Bedingungen unsere bevoollmächtigte Generalvertretung

Advertisement for Klischee-Anstalt featuring a logo with 'Klischee' and 'Rheinische Klischee-Anstalt' text.

Advertisement for Leder-Treibriemen (Leather Drive Belts) with a logo showing a belt and pulley.

Advertisement for Dr. Braher's Entfettungstabletten (Fat-reducing tablets) with a logo showing a bottle.

Advertisement for 6/20 Brennabor, 4 Sitz. (6/20 Brennabor, 4 seats) with technical specifications.

Advertisement for Domizil Karlsruhe (Domizil Karlsruhe) real estate agency.

Advertisement for Radio-Apparate (Radio apparatus) and other electronic equipment.

Church notices and community announcements for various parishes in Karlsruhe and the region.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 22. November. Die Wettbewerbsarbeiten für Sonntag.

Im Schwarzwald ist der neue Einfall von Frost zu verzeichnen. Von Freitag bis Samstag morgen ist, wie aus dem mittleren Schwarzwald gemeldet wird, ein Temperaturrückgang von über 8 Grad eingetreten...

Jubiläum. Die unter den Volksschülern und deren Eltern wohl bekannte Schulschwester Babette Leinz feierte am 22. November d. J. das Jubiläum ihrer 25 jährigen Zugehörigkeit zum Badischen Frauenverein. Im Dienste der Stadt Karlsruhe steht sie seit 15 Jahren als Leiterin der städtischen Kopfkliniken...

Es bleibt beim bisherigen Index. Die Indexkommission hielt vor einigen Tagen Beratungen ab, betreffend die Änderung der Indexberechnung, man glaubt nämlich in der Indexkommission, daß eine Änderung der Indexberechnung vorgenommen werden müßte...

Ermäßigung der Postgebühren. Wie seinerzeit berichtet wurde, hat die Postverwaltung im Hinblick auf ihren Finanzetat eine Ermäßigung verschiedener Postgebühren in Erwägung gezogen. Die endgültigen Beschlüsse in dieser Angelegenheit werden nunmehr in einer auf den 9. Dezember einberufenen Sitzung des Verwaltungsrats gefaßt.

Der Stahlhelm. Bund der Frontsoldaten, hat es sich zum Ziel gesetzt, alle auf nationalem, vaterländischen und deutschem Boden stehenden ehemaligen Frontkämpfer zu einer großen Organisation zusammenzuschließen. Er zählt heute bereits 2 Millionen Mitglieder.

Aus dem Vereinsleben.

Plästerwaldverein Ortsgruppe Karlsruhe. Es war ein herrlicher Novembertag. Goldenes Sonnenschein lag auf den rauschenden Wässern des Rheins, als wir im Morgens über die Brücke hinüber in die teure Heimat marschierten.

Der Turnverein. Der Turnverein hat am 22. November ein interessantes Programm für die Mitglieder und Gäste aufgestellt. Die Veranstaltung wird in der Turnhalle abgehalten.

Der Turnverein. Der Turnverein hat am 22. November ein interessantes Programm für die Mitglieder und Gäste aufgestellt. Die Veranstaltung wird in der Turnhalle abgehalten.

Der Bürgermeister für die ihm zuteil gewordene Ehre, wobei er in schlichten Worten dankend erwähnt, daß er für sein Verhalten keinen besonderen Dank in Anspruch nehmen könne...

Unserem Wandersportklub war das Wetter hold. Die Sonne lachte als wir alle gemeinsam mit den lieben Neuburgern, im Bilde festgehalten wurden. Gegen 4 Uhr erfolgte der Abmarsch.

Vorzeichen der Veranstalter.

Beethovenabend im Konservatorium. Es sei nochmals hingewiesen auf die Beethovenabende im Badischen Konservatorium, bei denen Dr. Karl Bräuner und Josef Schell sämtliche Violin-Klavierkonzerte aus dem Bestand bringen werden.

Konzert des Gesangsvereins Concordia. Die Vorbereitungen für das goldene Jubiläum der Concordia (Mai 1925) werden schon ihre Schatten voraus, indem das Studium der ausgewählten Chöre bereits begonnen hat. Es war aber der einmütige Wunsch der ganzen Sängerschaft, daß das 49. Stiftungsfest dadurch nicht beeinträchtigt werden darf...

Y. Karlsen. Einmal in Karlsruhe! Der berühmte Dichter, der „Karlsen“ der Jugend, kommt endlich auch einmal zu uns. Dieser Dichter hat den besonderen Vorzug, daß er ein ganz hervorragender Regisseur ist.

Zweiter Kammermusikabend: Badisches Trio. Hiermit sei nochmals auf den am Montag, dem 24. November, im Eintratsaal stattfindenden Kammermusikabend, der diesmal vom „Badischen Trio“ bestritten wird, hingewiesen. Das monumentale Trio Beethoven's, das große Bedur-Trio, jedem Musikfreunde vertraut, eröffnet das Programm.

Karlsruher Schwurgericht.

Der dritte und letzte Fall der Schwurgerichtsverhandlungen am 21. November betraf die Anklage gegen den 29 Jahre alten verheirateten Maler Johann Kraß (Karlsruhe), die den Angeklagten der Anfertigung von Weineid beschuldigt. Nach der Anklage soll Kraß in einem Unterhaltungsprospekt vor etwa 1 1/2 Jahren einen Mitbeteiligten zum Weineid angestiftet haben.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Theaterbesuch und Straßenbahn. In kaum einer Stadt ist die Tramwaybahnstrecke so weit vom Theater entfernt, wie gerade hier in Karlsruhe. Das trifft am empfindlichsten die Theaterbesucher der Weg vom Weinweg zum Theater oder der Umweg von der Herrnhuterstraße über den Schloßplatz.

Gegen Auswüchse des Wahlkampfs. Man schreibt uns: Die Verrohung unserer Sitten wurden wohl nie deutlicher uns vor Augen geführt, als beim letzten Wahlkampfe.

Das ist keine Wahlpropaganda mehr, das ist eine gemeine Entstellung der Tatsachen und Schändung der deutschen Seele. Als Frontkämpfer glaube ich im Sinne aller Kameraden zu handeln, wenn ich auf diese niederträchtige Verhöhnung aufmerksam mache und sie geißelnd zurückweise.

Hilfe bei vielen Leiden! Piarrer Pfenning's Heilmittel. Alle diese Leiden sind in einem 100 Seiten starken Buch näher beschrieben, welches jedem Leser 1/2 Preiszeitung vollständig umsonst.

Turnen + Spiel + Sport.

Der ordentliche Verbandstag 1924 des Badischen Landesverbandes für Leichtathletik e. V. findet am morgigen Sonntag, dem 23. d. M., vormittags 10 Uhr, in Karlsruhe im Gasthof Rowald, Ettlinger Straße, statt.

Keine Einladung Deutschlands zum Grand Prix 1925. Auf eine Anfrage der Pariser Sportzeitung „L'Echo des Sports“ an den Französischen Automobil Club erhielt die Zeitung folgendes Schreiben, das zwar keinen offiziellen Charakter trägt, immerhin aber ein Bild von der Politik gibt, die der Automobil Club de France noch immer betreibt.

Die Kreisliga Mittelbaden.

Die Zusammenpressung der Vereine der ehemaligen ersten Liga in der Kreisliga hat die Kämpfe dieser Klasse bedeutend verschärft und die Zuschauer in erheblichem Maße vergrößert. Allerdings ist auch der Zutrom der Zuschauer geringer und wird den größeren Spielen bezw. den Entscheidungsspielen dieser Klasse mindestens das gleiche Interesse entgegengebracht, wie den Bezirksligaspielen.

So hat sich die Lage in der Kreisliga für die zweite Runde weit vorgeklärt. In dem Zustandekommen dieser Gestaltung arbeiteten die nächstfolgenden Spielstärksten Mannschaften von Germania Durlach und Rastatt, wie auch Gagganau mit, die auch in der weiteren Entwicklung, namentlich auf eigenem Platz, ihr Wort weiter mitreden werden.

Aus aus den Standbüchern Karlsruhe. Sterbefälle. 19. November: Maucka Beate, 87 Jahre alt, Witwe von Wilhelm Beuren, Kaufmann; Dorothä Kunz, 87 Jahre alt, Witwe von Hermann Kunz, Fabrikarbeiter; Theodor Steinhilber, 70 Jahre alt, Rechnungsrat a. D.

BRONCHIOL. Wenn Husten, Heiserkeit Dich plagt. So nimm „Bronchiol“ das nie versagt. Deutschlands führende Husien-Tabletten. Erhältlich in allen Apotheken und besseren Drogerien.

Schaller's Tee. im Verbrauch der billigste u. zugleich der feinste Tee. Bekannt seine Marke • Überall käuflich. Carl Schaller Tee-Import Karlsruhe V/Baden.

Hilfe bei vielen Leiden! Piarrer Pfenning's Heilmittel. Alle diese Leiden sind in einem 100 Seiten starken Buch näher beschrieben, welches jedem Leser 1/2 Preiszeitung vollständig umsonst.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Wichtige, aber wirtschaftlich unzureichende Steuerermäßigungen.

Von Blücherhof Paul Fr. Model, Karlsruhe. Ermäßigt ist mit Wirkung ab 1. Dezember 1924 und erst- als bei der Zahlung am 10. bis 17. Januar 1925 zu berücksichtigen: a) Die monatliche Vorauszahlung auf Einkommensteuer um 1/2 %

Die vierteljährlichen Vorauszahlungen für Januar, Februar und März 1925 ermäßigen sich bei der Zahlung am 10. bis 17. April 1925 ebenfalls um 1/2 %. der Lohnsteuerfreibetrag für 1. Dezember und später geleistete Arbeiten (Sohn der Steuerabführungen im Dezember zu berücksichtigen)

Devisen- und Effektenmarkt.

Berlin, 22. Nov. (Kursbuch). Am heutigen Börsennotiztag zeigte sich im Verkehr von Büro zu Büro im Gegensatz zu den bisherigen Sonntagen eine verhältnismäßig lebhaftere Tätigkeit. Es scheint, als ob man den Börsennotiztag in der Mitte dieser Woche wieder gut machen will. Wenigstens gingen in Industrie- Aktien in Verlauf der gestrigen Tendenz manche Käufe vor sich.

Warenmarkt.

Wannheim, 21. Nov. Am Nadelrundholzmarkt war die Bewegung im großen und ganzen einseitig. Holzverkäufer, wie auch Holzabnehmer nahmen in ihrer Weisheit abwartende Haltung ein. Während diese der Auffassung sind, späterhin günstiger kaufen zu können, weil sie erwarten, daß die matte Haltung am Schnittholzmarkt, die Rundholzpreise mehr nach unten drängen wird, ist der Waldbesitz hinsichtlich der Weiterentwicklung der Verhältnisse optimistisch gestimmt.

Wirtschaftliches von der amerikanischen Autoindustrie

Die Verbreitung des Kraftwagens in den U.S.A. hat bekanntlich ein Ausmaß angenommen, das auch heute noch den Europäern kaum möglich erscheint; jeder siebente Mensch in den U.S.A. ist im Besitze eines Autos. Und nichts kann diese Entwicklung besser zeigen, als die zahlenmäßigen Angaben über die amerikanische Produktion an Kraftfahrzeugen und die in ander selbst registrierten Automobile vermögen. Um zunächst bei der Erzeugung zu bleiben, so gelten hierfür die folgenden Zahlen für die 10 Jahre 1914-1923 (und 1. Halbjahr 1924):

Table with 4 columns: Jahr, Personenwagen, Lieferwagen, Insgesamt. Rows for years 1914-1923 and 1. Halbjahr 1924.

Metalle

Brüssel, 19. Nov. (Vom belgischen Eisenmarkt.) Nach festem Beginn erweist sich an der heutigen Industriebörse die Hausse begrenzt und die Notierungen erfolgen auf der Basis der Schlusskurse voriger Woche. Die Abschlusstätigkeit erfolgt zufriedenstellend, indes die Käufer lehnen energisch höhere Preisstellungen ab, obgleich die überseeischen Märkte sich allmählich den neuen Preisen anzupassen scheinen.

Bom französischen Metall- und Schrottmärkte.

Paris, 18. Nov. Der offizielle Kurs der Rohmetalle am Place Paris verzeichnet für die Periode vom 8. bis 14. Nov. eine allgemeine Hausse, außer für Aluminium, dessen Preis unverändert ist. Kupfer in Blöden notiert 621 gegen 612,50, Kupfer in Kathoden 615,50 gegen 607; Zinn Banta 2413 gegen 2388, Zinn Détroits 2608 gegen 2278, englisches Zinn 2370 gegen 2344; Blei 364-371 gegen 350-357; Zink 316,25-345 gegen 312-341.

Industrie und Handel.

a. Kammmaschinen- und Kammmaschinenbau. Die mit der Norddeutschen Wollkammerei und Kammmaschinenbau in Bremen in Interessengemeinschaft bestehende Gesellschaft unterbreitet der am 25. November stattfindenden Generalversammlung den Vorschlag, das Kapital von 34 Mill. Papiermark auf 3,99 Mill. Rentenmark herabzusetzen. In der Goldmarkteröffnungsbilanz sind Anlagen mit zusammen 3.143,77 Goldmark bewertet. An greifbaren Mitteln werden ausgewiesen: Kasse 10.087, Wechsel 1795, Forderungen 668.683, Vorräte 1.910.847 Goldmark.

Wirtschaftliche Rundschau.

Zu der georgischen Manganerzkonzeßion. - Verhandlungen der Deutschen Bank. Der Direktor der Deutschen Bank, Dr. von N. hat kürzlich aus Anlaß einer Reise nach Moskau im Namen einer Gruppe, an deren Spitze die Deutsche Bank steht, Verhandlungen mit dem Hauptkonzessionsauschuss des Sowjetbundes über die Manganerzgrubenkonzeßion in Tschartur angeknüpft. Wie der 'Niz-Eppros' hierzu von russischer Seite erfährt, werden diese Verhandlungen erfolgreich weitergeführt.

Unnotierte Werte.

Table with 4 columns: Name, Wert, Name, Wert. Lists various stocks and bonds with their respective values.

Der Stand der belgischen Eisenindustrie.

Am 1. November waren von den 56 in Belgien vorhandenen Höfen 50 unter Feuer und 6 außer Betrieb. Davon dienten 47 der Stahlerzeugung mit einer Produktionsfähigkeit von 8.882 T. und 3 der Herstellung von Gießereirohrteilen mit einer Erzeugungsleistung von 247 T. innerhalb 24 Stunden. Die seit ungefähr 10 Tagen so plötzlich in die Erscheinung getretene Hausse über deren eigentliche Ursachen man sich noch nicht ganz klar ist, dauert zum Scherz der Käufer an. Die Festigkeit ist das unbestreitbare Kennzeichen der Lage. Die meisten Werte haben sich vom Marke zurückgezogen; sie sind, wie sie mittel- bis zum nächsten Februar mit Aufträgen versehen, außer in schweren Trägern. Bedeutende Abschlüsse sind zu hausherrischen Preisen nach Deutschland, England und Holland erfolgt während die überseeische Konkurrenz die derzeitigen Anstellungen ablehnt. Es werden zur Zeit folgende Grundpreise verlangt: für Stabeisen bis zu 575 Fr. fürs Inland, 570 Fr. beim Pf. St. 5.13/6 bis Pf. St. 5.15/10 für die Ausfuhr; Träger Inland 540 Fr., 535 Fr. beim Pf. St. 5.12 Pf. St. 5.13 Ausfuhr; Stangenblech 600 Fr., Ros 625 Fr.; Grobblech 635-640 Fr. Für Schienen wurden bei der letzten inländischen Vergebung etwas über 600 Kr. je T. erzielt. Bei Andauer der günstigen Verkaufsjunktur wird zweifellos, entsprechend den steigenden Lebenskosten, die Arbeiterlöhne mit der bis jetzt zurückgehaltener Forderung nach Lohnerhöhung hervortreten.

Advertisement for Nigrin Extra. Includes an image of a Nigrin Extra product and text: 'Erkennen den Wert des Terpentins und nimm zum Schutz nur Nigrin!'

Das Ziel der Reichstagswahl.

Eine Wahlrede des Reichsinnenministers.
II. Berlin, 22. Nov. (Drahtbericht.) Im Großen Festsaal des...

Dr. Jarres betonte dann die Wichtigkeit der Befreiung des Ruhrgebiets...

II. München, 21. Nov. (Drahtbericht.) Leutnant Oswald, der letzte der unter dem Verdacht der Geheimhändel verhafteten...

Die deutsch-schweizerischen Verhandlungen.

II. Bern, 21. Nov. (Drahtbericht.) Ueber die gestrige Sitzung der deutsch-schweizerischen Sachverständigenkommission für Einfuhrbeschränkungen...

Verhobener Juppelinsling.

J.S. Laferrière, 22. Nov. (Eigener Kabedienst.) Der für heute angelegte Probeflug des J. R. 3 m...

Eintracht-Restaurant

Karlfriedrichstraße 30 Telephon Nr. 772
Sonntag, den 23. November, von 12-1/3 Uhr:
Erstklassigen Mittagstisch

Tanzlehr-Institut Vollrath
Lehrer: Ludwigsplatz 55 II.
Beginn neuer Kurse Einzelunterricht...

Bad. Konservatorium für Musik Karlsruhe
Direktor: Franz Philipp.
Wiederaufnahme des Unterrichts in den Blasinstrumenten...

Tanzschule J. Heppes
Herrenstraße 25
Beginn neuer Kurse Einzelunterricht...

Café Blaue Grotte
Ecke Zähringer- u. Waldhornstraße.
Täglich KONZERT (Jazzband).
Bier, Wein, Café Solide Preise.

Herren Pelz Mäntel
Geh-Pelze Sport-Pelze Auto-Pelze
Erstklassige „Kürschner-Maßanfertigung“
In kürzester Frist lieferbar ohne Preisaufschlag.

W. Zeumer
Großkürschnerlei
Karlsruhe, Kaiserstr. 125/127.
Gegründet 1870.
Verlangen Sie unser Pelz-Mode-Blatt

Restaurant Blumentels
Samstag u. Sonntag
Konzert.
Gute Küche — ff. Sinner Bier — Prima Weine.

Badischer Journal-Lesezirkel
Inhaber: O. Grüninger Sohn
Kaiserstraße 229 — Telefon 8082.

Schneiderin
empfiehlt sich im Neuanfertigen aller Herren- u. Damen-Kleider...

Allgauer Käse
direkt vom Erzeuger geliefert aus vorzüglichen Milch...

Der dreifache Schornsteinputz
bereitet das Rauchen der Öfen und Herde...

Schwane Klee Meisch
frisch gefassten inadeln...
Postkoll 4 9 Pfd. Mk. 3.90

Selle - Saare
Vollwurst, 10077
Reisbraten, 10077

Wer liefert Blechdosen
in anspruchsvoller, sauberer Ausführung...

Herr Geheimrat Prof. K. B. L.
schreibt über Süßstoff:
„Nicht leicht wird sich irgend ein Genußmittel oder Gewürz auch nur annähernd mit dem Süßstoff an absoluter Unschädlichkeit messen können.“

Komplettes Schlafzimmer
3teiliger Schrank mit hohem Marmor und Spiegel...

Bäckerei
mit elektr. Betrieb und Dampfbackofen sofort zu verkaufen...

Atlas-Schuhkitt
einige Stücken, enthaltend jeweils circa 2000-3000 große Löcher...

Auto
3 über, elektr. Anlaß, elektr. Licht...

Piano
ant. erhaltenes, im Klavierbau in hohem Grad...

Herrenrad
sehr gut erhalten, Preiswert abzugeben...

Bücherei
2 Schränke, 2 büchereifelle zu verkaufen...

Katao
Garantiert reiner
80 bis 700
Chinesische und Indische Tee's
360
Verlangen Sie die bekanntesten Bank- und Mehlwaren...

Baden-Baden.
Restaurant Krokodil
Färstenberg-Prän. O. Osterbräu.
Täglich Künstlerkonzert.

„Zum Felseneck“
Sonntag, 16. November
Künstlerkonzert abends 7 1/2 Uhr.

Sie speisen am Sonntag
mit Ihrer Familie am vorteilhaftesten in der
Reform-Gaststätte
Kaiserstrasse 56, 1 Treppe.

Zum Gutenberg
Die Spezialmarke meines Hauses
„Birkwetter Feischdebuscher“
ist in ganz vorzüglicher Qualität wieder im Ausnahm.

Heiraten!
vermittelt in allen Kreisen streng reell
Franz Rosa Morasch, Karlsruhe, I. B.

Zwangsversteigerung.
Dienstag, den 25. November 1924, nachmittags 2 Uhr...

Immobilien
Wirtschaft
in der Stadt Karlsruhe über unmittelbarer Nähe...

Im Auftrag zu kaufen gesucht:
einige Eisenkäufe hier und anderswo als Rohmaterial...

Wäcker
teilungslos übergeben, dar zu verkaufen...

Kaufgeluche
Einem 2 4 Eimer Personen- oder Lieferwagen...

Piano
ant. erhaltenes, im Klavierbau in hohem Grad...

Piano,
ant. erhalten, zu kaufen gesucht...

Ritten
mittl. Größe, zu verkaufen...

Abtauch und Daxlandstr.
Cintamilien-häuser
mit 4 resp. 5 Zimmern u. 1 Bad...

Bäckerei
mit elektr. Betrieb und Dampfbackofen sofort zu verkaufen...

Einfamilienhaus
schöne freie Lage, 1921 erbaut, elektrisches Licht...

Gerichtshaus
Rein 5 Zimmer-Bohnen, 3,3 Wohnraum...

Wäcker
teilungslos übergeben, dar zu verkaufen...

Kaufgeluche
Einem 2 4 Eimer Personen- oder Lieferwagen...

Piano
ant. erhaltenes, im Klavierbau in hohem Grad...

Perser-Teppiche
garantiert echte, sehr billig zu verkaufen.
Paul Tuviener

Tiermarkt
Gebirgs-Biere
„Dehner“ - Ballade, 6 u. 7 Liter...

Läufer
sehr schöne
Milchschweine
von 2 bis 3 Liter...

Boxer-Rüde
7 Monate alt, preiswert abzugeben...

Auto
3 über, elektr. Anlaß, elektr. Licht...

Opel
5/12 PS, 2 Sitze mit Notbremse...

Piano
ant. erhaltenes, im Klavierbau in hohem Grad...

Perser-Teppiche
garantiert echte, sehr billig zu verkaufen.
Paul Tuviener

Tiermarkt
Gebirgs-Biere
„Dehner“ - Ballade, 6 u. 7 Liter...

Läufer
sehr schöne
Milchschweine
von 2 bis 3 Liter...

Boxer-Rüde
7 Monate alt, preiswert abzugeben...

Auto
3 über, elektr. Anlaß, elektr. Licht...

Opel
5/12 PS, 2 Sitze mit Notbremse...

Piano
ant. erhaltenes, im Klavierbau in hohem Grad...